

Hermann Waldow

Der Kampf am Kaukasus

(1846)

5 Rings von der Berge Kronen
Tönt ernster Todesgruß,
Vom Donner der Kanonen
Erbebt der Kaukasus,
Die Feuerzeichen flammen
— Verkünder der Gefahr —
Und eilig tritt zusammen
Die kampfgeübte Schaar.

10 Gleich einer Wetterwolke
Liegts um der Berge Rand,
Wird bang' nicht Deinem Volke,
Du altes Heldenland?
Doch nein! — Von Furcht und Bangen
Weiß nicht ihr kühnes Herz,
15 Der Sieg ist ihr Verlangen,
Und Kampf nur Lust und Scherz.

20 Verheerend gleich Gewittern,
So stürmen sie herbei,
Die alten Berge zittern
Von ihrem Feldgeschrei!
Wie geht's im kühnen Ringen
Nun lustig drauf und dran!

Wie sinkt von ihren Klingen,
Gleich Halmen, Roß und Mann?

25 Verstummt sind die Kanonen
 Am alten Kaukasus,
 Er neigt die Felsenkronen
 Ernst, wie zum Siegesgruß,
 Es schaut jetzt mancher Scherge
30 Nicht mehr das Sonnenlicht.
 Du freies Volk der Berge,
 Zu Slaven taugst Du nicht!

 Allein nicht nur bezwingen
 Soll Dich Gewalt und That,
35 In Deine Berge dringen
 Die List auch, der Verrath.
 Wie legen sich die Töne
 An's Ohr so schmeichelnd Euch!
 Ihr kühnen Bergessöhne,
40 Wirds Euch ums Herz nicht weich?

 Ists nicht ein herrlich Leben
 Das man Euch schlau verspricht?
 An mancherlei Daneben —
 Nun, daran denket nicht!
45 Seid Ihr recht zahm geworden
 Und recht loyal und treu,
 Dann schmückt man Euch mit Orden
 Und Würden mancherlei.

Z. 23 B: *von*: vor

Z. 31 B: *freies*: edles

50 Und wer sich hat vergangen —
 Wie straft man ihn so mild!
 Er darf nur Zobel fangen
 Auf fernem Eisgefild,
 Er darf nur — o der Gnade! —
55 In tiefer Berge Schacht,
 Fern von der Heimath Pfade
 Verseufzen seine Nacht.

60 Schlecht seh' ich Dich berathen,
 Da Du's noch nicht durchblickt.
 Schau nur auf die Sarmaten —
 Wie werden Die beglückt!
 Mit welcher Huld und Gnade
 Hat man ihr Herz erfreut,
 Wie werden ihre Pfade
 Mit Blumen überstreut!

65 Und solchen reichen Segen,
 Der Jene hoch beglückt,
 Man trägt ihn Dir entgegen,
 Und Du bist nicht entzückt?
 All' dieses Schöne, Gute,
70 Verwirfst Du immerdar,
 Den Segen selbst der Knute?
 Wie bist Du undankbar!

* * * *

 Rings von der Berge Kronen
 Tönt laut der Todesgruß

75 Vom Donner der Kanonen
Erbebt der Kaukasus,
Da schließet mancher Scherge
Sein Aug' dem Sonnenlicht. —
Das freie Volk der Berge,
80 Zu Slaven taugt es nicht!

Wir sehn es muthig fechten,
Wie schwer es auch bedroht,
Das Schwert in freier Rechten,
Da kennt es keine Noth.
85 In seinen Siegeskränzen,
Wie hehr ist es, wie groß!

* * * *

Einst bricht an unsern Grenzen
Ein gleicher Kampf wohl los!

Textnachweise:

- A *Danziger Dampfboot für Geist, Humor, Satire, Poesie, Welt- und Volksleben, Korrespondenz, Kunst, Literatur und Theater* (Danzig), Nr. 20 (14. Februar 1846), S. 154 f.
- B Hermann Waldow, *Herbstblüthen! Gedichte*, Dresden 1850, S. 86–89.

Digitalisat von A:

Jagiellońska Biblioteka Cyfrowa (*Jagiellonian Digital Library*, Krakau, Polen)

<https://www.jbc.bj.uj.edu.pl/en/dlibra/publication/440534>